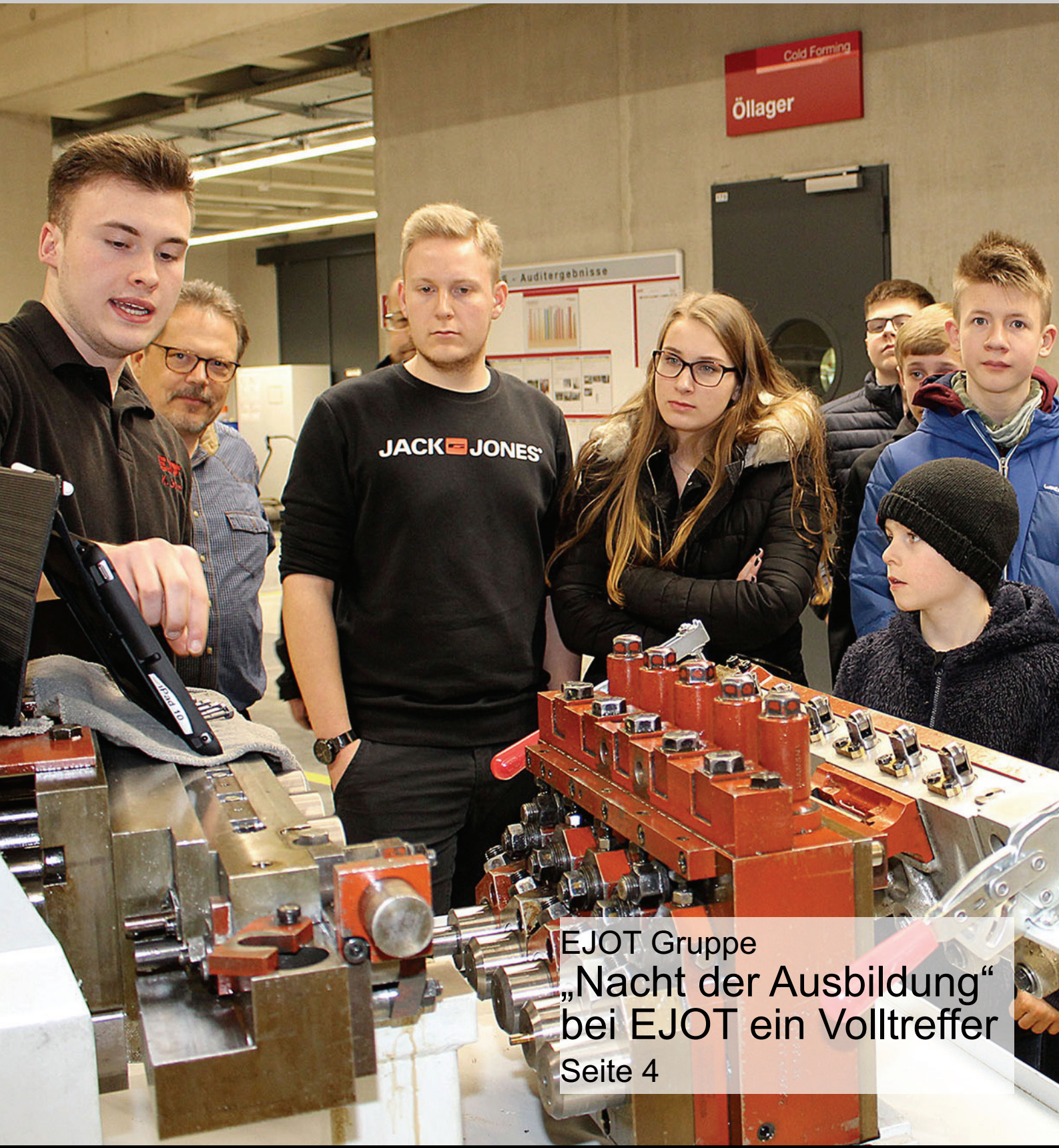
WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

03/2020

http://www.wirtschaft-regional-online.de



EJOT Gruppe

„Nacht der Ausbildung“ bei EJOT ein Volltreffer

Seite 4

Inhalt

EJOT Gruppe:,,Nacht der Ausbildung" bei EJOT ein Volltreffer
Seite 4

Gemeinsam für die Zukunft der Region
Seite 6

Bäumer spendet an Palliativstation
Seite 8

,,Glücksstulle" gewinnt Gründerwettbewerb
Seite 9

476 neue Facharbeiter in M+E-Berufen
Seite 10

HEES verstärkt Partnerschaft
Seite 13

Selbstfahrender Kleinbus geht in Betrieb
Seite 15

SIEGENIA fördert junge Talente
Seite 16

Unser Titelbild zeigt Schülerinnen und Schüler, die sich mit ihren Eltern bei der ,,Nacht der Ausbildung' am EJOT-Standort Herrenwiese in Bad Berleburg informieren.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online".
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Angstrom Voss GmbH, Finnentrop
Spiridon Chatzissavas ... 40 Jahre

aumgarten handle systems KG, Neunkirchen
Henriette Herbertz ..... 40 Jahre

BGH Edelstahlwerke GmbH, Siegen
Dietrich Stahl ..... 45 Jahre
Dirk Hass ..... 35 Jahre
Robert Hellermann ..... 35 Jahre
Josef-Johann Kosch ..... 35 Jahre
Andreas Kunze ..... 35 Jahre
Andreas Dellner ..... 25 Jahre
Daniel Werthenbach ..... 25 Jahre

Dometic GmbH, Siegen
Uwe Demmer ..... 25 Jahre
Dzevdet Kovacevic ..... 25 Jahre
Uwe Reinhardt ..... 25 Jahre

EbV Elektronikbau- und Vertriebs-GmbH, Burbach
Burkhard Nöh ..... 25 Jahre

EMG Automation GmbH, Wenden
Hans-Jürgen Kleine ..... 40 Jahre

Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Thomas Keil ..... 25 Jahre
Björn Klotz ..... 25 Jahre
Guido Lagerin ..... 25 Jahre
Viktor Meng ..... 25 Jahre
Ingbert Murthum ..... 25 Jahre
Bachir Omeirat ..... 25 Jahre

Fischer Profil GmbH, Netphen
Michael Wolff ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Silvia Faltin ..... 40 Jahre
Johann Berg ..... 25 Jahre
Roland Frenken ..... 25 Jahre
Andreas Koch ..... 25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Heiko-Peter Lück ..... 25 Jahre
Ilhan Tandogan ..... 25 Jahre

Keune und Lauber GmbH, Bad Berleburg
Udo Klemm ..... 25 Jahre

Klein Umformtechnik GmbH, Netphen
Thomas Imig ..... 25 Jahre
Sven Schaupp ..... 25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Thomas Gress ..... 30 Jahre

Krah Elektronische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen
Christiane Herberg ..... 25 Jahre

Friedemann Röcher begann am 11.02.1980 seine Tätigkeit als Maschinenschlosser bei der Röcher GmbH & Co. KG. Seit nunmehr 40 Jahren ist er im Bereich Service Ansprechpartner für Kunden im In- und Ausland.

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Axel Thomas ..... 25 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal
Joachim Edelhoff ..... 35 Jahre
Thorsten Schreiber ..... 30 Jahre

Muhr & Söhne GmbH & Co. KG, Attendorn
Klaus Wilmes ..... 35 Jahre
Thomas Martens ..... 25 Jahre
Nasir Nuraydin ..... 25 Jahre

Röcher GmbH & Co. KG, Netphen
Friedemann Röcher ..... 40 Jahre

Rompel Baustoffe GmbH, Bad Berleburg
Markus Strathmann ..... 25 Jahre

RPS Siegen GmbH, Siegen
Stephan Reichmann ..... 25 Jahre

Schäfer Werke GmbH, Neunkirchen
Klaus-Peter Schmidt ..... 25 Jahre

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
Christian Utsch ..... 25 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf
Ramona Dörr ..... 25 Jahre
Dieter Heinemann ..... 25 Jahre
Silke Herr ..... 25 Jahre
Hans-Werner Hilberg ... 25 Jahre
Dirk Holdinghausen ..... 25 Jahre
Andreas Huck ..... 25 Jahre
Thorsten Hundt ..... 25 Jahre
Dan Klein ..... 25 Jahre
Hildegard Roth ..... 25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Markus Gümpel ..... 25 Jahre
Anton Klapczyk ..... 25 Jahre
Martin Münker ..... 25 Jahre
Ralf Schlote ..... 25 Jahre

SONOR GmbH, Bad Berleburg
Wolfgang Ulbrich ..... 35 Jahre

SSB Spezial-Beizerei GmbH, Siegen
Maik Knopf ..... 30 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Christian Himmelreich ..... 25 Jahre

TSUBAKI Kabelschlepp GmbH, Wenden
Peter Hummels ..... 25 Jahre
Thorsten Spiller ..... 25 Jahre

Weber Maschinentechnik GmbH, Bad Laasphe
Katja Schmidt ..... 25 Jahre

Schlaglicht

Der Industrieverband für Bausysteme im Metallleichtbau (IFBS) hat dem Kreuztaler Unternehmen SINNER Stahl- und Industriebauten GmbH erneut das IFBS-Qualitätszeichen verliehen.

Das IFBS-Zertifikat wird verliehen für Montagearbeiten mit Bauelementen aus Metall für Dach-, Decken- und Wandsysteme.

Der IFBS fördert das Bauen mit Bauelementen aus Metall und hat das Ziel, einen gemeinsamen internationalen Qualitätsstandard für den Metallbau zu schaffen. Der Verband erarbeitet u.a. technische Regeln und Richtlinien für die Herstellung, Anwendung und Verarbeitung der Bauelemente, vertritt die Mitgliederinteressen auf nationaler und internationaler Ebene bei Behörden, in Fachgremien und Normenausschüssen.

Sinner ist nun mitterweile im siebten Jahr in Folge Träger des IFBS-Qualitätszeichens.

Dr. Gabriele Barten feiert 65. Geburtstag

Am 25. Februar in Schwerte/Ruhr geboren, absolvierte Dr. Gabriele Barten ihre Schulausbildung ebenfalls in Schwerte und ging nach dem Abitur zum Medizinstudium nach Fribourg/ Schweiz.

Aus privaten Gründen kam sie nach ihrem Physikum 1978 nach Siegen, heiratete Axel E. Barten, wechselte das Studienfach und nahm an der Universität Siegen das Studium der Betriebswirtschaftslehre auf, das sie im Juni 1982 als Dipl.-Kauffrau abschloss. Nach einer Familienpause mit Projekttätigkeiten sowohl bei einer Unternehmensberatung im Rheinland als auch bei Achenbach Buschhütten ging sie 1991 noch einmal an den Lehrstuhl für Marketing der Universität Siegen zurück, um zum Thema ‚Marketingkommunikation im industriellen Anlagengeschäft' zu promovieren.

Nach ihrer Dissertation trat sie 1996 endgültig in das Familienunternehmen Achenbach Buschhütten ein. In den vergangenen 25 Jahren hat sie dort unter klarer Positionierung ein integriertes Marketingkonzept entwickelt, implementiert und in der Umsetzung bis ins Detail verfolgt.

Marketingkonzept entwickelt

In Verbindung mit der Organisation internationaler Fachmesseauftritte sowie der gezielten Öffentlichkeitsarbeit in den weltweit relevanten Fachmedien hat sie die Marke Achenbach auf der internationalen Bühne maßgeblich mit etabliert. Daneben war ihr von Anfang an der Aufbau einer starken Unternehmenskultur durch Maßnahmen mit hoher Mitarbeiterbeteiligung wichtig. Die starke Verwurzelung des traditionsreichen Unternehmens (mit Gründungsjahr 1452) hat sie aufgegriffen und neben einer finanziellen Unterstützung des TuS Ferndorfs zum einen durch langfristige Projekte mit der Friedrich von Bodelschwingh-Grundschule wie ‚Sachen machen bei Achenbach' und ‚ExperiMINT-Forscherclub' im Science College Jülich-Overbach beantwortet, die verlässlicher Bestandteil des Unterrichtsplans sind und überregional Beachtung finden. Zum anderen engagiert sich Dr. Gabriele Barten aktiv im Apollo-Theater Siegen als Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriumsvorstands und ist Mitglied des Apollo-Stiftungsrats. Privat ist sie Gründungsmitglied der Bürgerstiftung Siegen und des ZONTA Clubs Siegen Area. □

Dr. Gabriele Barten, Marketingleiterin der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, wurde kürzlich 65 Jahre alt. (Foto: Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG)

Karriereportal im neuen Look

Das regionale Job- und Ausbildungsportal Karriere Südwestfalen hat wieder einmal optisch und technisch ein Update bekommen: Das Entwicklerteam von ontavio hat die Navigation angepasst und Hand an Struktur und Inhalt von Stellenangeboten und Unternehmensporträts gelegt. Viele neue Funktionen bringen Arbeitgeber und Arbeitnehmer jetzt noch schneller zusammen.

Die Startseite von Karriere Südwestfalen erscheint in einem neuen Look, zentrale Bereiche sind breiter geworden und wirken durch die neu gestalteten Übergänge deutlich zeitgemäßer. Mehr als 50 Prozent der User suchen mittlerweile mobil nach Jobs – entsprechend sammelt Karriere Südwestfalen durch die Neustrukturierung zusätzliche Punkte bei der Darstellung auf mobilen Endgeräten.

Die Navigation gelingt dank intuitiver Menüführung jetzt noch leichter, was die Nutzung des Angebots und die Suche nach Jobs und Unternehmen beschleunigt. Beim Scrollen bleibt der Navigationsbereich stets oben auf der Seite verankert und erleichtert so die Orientierung im Portal.Das Erscheinungsbild der Stellenangebote wurde neu strukturiert und wirkt nun linearer und übersichtlicher. Das Suchfeld bleibt immer präsent, so können Bewerber jederzeit ohne Umwege eine neue Suche anstoßen und schneller die für sie interessanten Jobs und Unternehmen finden. Am Ende eines jeden Stellenangebots erscheinen die zuständigen Ansprechpartner mit Bild und Kontaktinformationen. Das steigert die Authentizität der Unternehmensdarstellung und animiert Bewerber zur Kontaktaufnahme.

Kernpunkt des Relaunchs der Stellenangebote ist das praktische, kurz gehaltene Schnellbewerbungsformular, mit dem sich Kandidaten ohne große Umwege direkt auf die jeweilige Stelle bewerben können. Jede neue Bewerbung wird dem zuständigen Personalverantwortlichen als PDF direkt per E-Mail zugestellt. Nach dem Absenden der Bewerbung hat der Kandidat die Möglichkeit, seine Daten in ein Bewerberprofil zu übertragen. Im Bewerberpool von Karriere Südwestfalen finden die mehr als 1.500 Kunden des Portals aktuell über 1.800 Bewerber, die sie aktiv ansprechen können. Jobsuchende können sich per Jobalarm per E-Mail benachrichtigen lassen, wenn ein passendes Angebot eingestellt wird.

Die unternehmenseigene Mediathek nimmt in Angeboten und in den Unternehmensporträts größeren Raum ein, Unternehmensfilme erscheinen prominenter. Auch Inhalte wie Pressemeldungen und Termine erscheinen nun in den Porträts. Gleiches gilt für die Integration des Azubiblogs hashtag-ausbildung.de, mit dem Firmen authentische Einblicke gewähren und junge Menschen auf ihre Ausbildung neugierig machen: Im Unternehmensporträt bei Karriere Südwestfalen erscheinen nun jeweils die drei aktuellsten Posts des Unternehmens.

Neu hinzugekommen ist die Darstellung von Benefits und sonstigen Arbeitgeberleistungen: Unternehmen können nun visuell ansprechend per Icon auf ihre Leistungen aufmerksam machen. Bewerber sehen so auf einen Blick, was Arbeitgeber ihnen über den Job hinaus zu bieten haben.

Die „Nacht der Ausbildung“ mit einem Mix aus Unterhaltung und Information lockte 250 Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zum EJOT-Standort Herrenwiese in Bad Berleburg an. (Fotos: EJOT Holding GmbH & Co. KG)

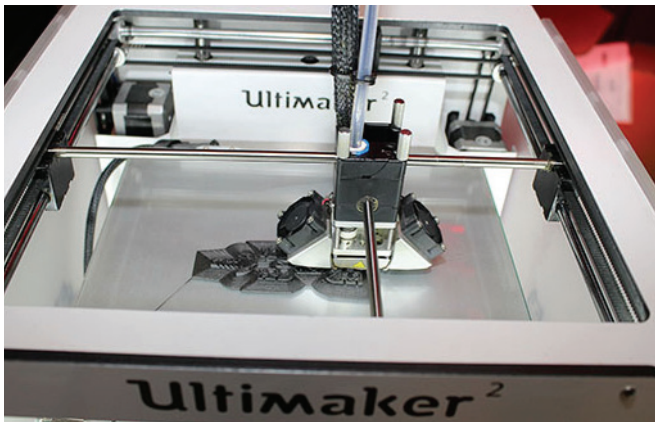
EJOT Gruppe

„Nacht der Ausbildung” bei EJOT ein Volltreffer

Die Erwartungen wurden mehr als erfüllt: Aus dem „Tag der Ausbildung“, der seit 2014 einmal jährlich im November am EJOT-Standort Herrenwiese in Bad Berleburg stattfand, wurde Anfang Februar die „Nacht der Ausbildung“. Der Mix aus Unterhaltung und Information lockte 250 Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern an.

Unterhaltung und Informationen

„Wir wollen diese erfolgreiche Veranstaltung als Start für die Bewerbungsphase nutzen,“ erläutert Andres Kurth, Leiter Ausbildung und Studium bei EJOT. Da habe sich der Termin nach Ausgabe der Halbjahreszeugnisse einfach angeboten. Und auch das Veranstaltungskonzept wurde optimiert: Etwas mehr Unterhaltung und noch gezieltere Informationen für die Schülerinnen und Schüler, komplettiert mit einem Serviceangebot in Sachen Bewerbung.



Am Stand des Bildungszentrums Wittgenstein (BZW) konnte ein 3D-Drucker in Aktion erlebt werden.

Das Drahtlager wurde kurzerhand in eine coole Party-Lounge umgestaltet: Zentral die aus Holzpaletten gebaute Theke, wo die von den Auszubildenden kreierten EJOT-Cocktails reißenden Absatz fanden. Flankiert von Stehtischen und einem Info-Bereich für die Bewerbung, wo Bewerbungsmappen gecheckt und Bewerbungsfotos gemacht wurden. Am Stand des Bildungszentrums Wittgen-

stein (BZW) konnte ein 3D-Drucker in Aktion erlebt werden. In der Spiele-Lounge lieferten sich die Schülerinnen und Schüler spannende Duelle an der Konsole. Und weil das alles hungrig machte, gingen an der Burger-Station die

Rundgang durch die Fertigung

Buletten weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln.

Beim Rundgang durch die Fertigung konnten die Gäste die Ausbildungsberufe bei laufender Produktion live erleben. Auszubildende stellten an ihren Arbeitsplätzen ihre Tätigkeiten vor. Dabei staunten die Gäste über die Vielfalt der Verbindungselemente, die aus einem einfachen Stück Draht hergestellt werden und in unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz kommen. Hell und sauber sind die Arbeitsplätze – auch das waren Erkenntnisse, die insbesondere die Eltern in dieser Form so nicht erwartet haben. Das gilt auch für die Vielfalt der Berufe – vom Industrie- und Werkzeugmechaniker bis hin zu den Möglichkeiten in der Informationstechnologie, deren Bedeutung im Zuge der Digitalisierung ständig steigt. Zentraler Anlaufpunkt beim Rundgang war die Lernwerkstatt, die in Theorie und Praxis auf die komplexen Anforderungen einer modernen Aus- und Weiterbildung zugeschnitten ist.

Vor Ort konnten die Schülerinnen und Schüler Bewerbungsfotos von sich machen lassen.

Nach dem gut einstündigen Rundgang sammelten sich die Gäste wieder in der Party-Lounge zu Gesprächen mit Ausbildern und Auszubildenden. Am Ende zogen alle eine positive Bilanz: „So läuft zeitgemäße und moderne Gewinnung von Nachwuchs," freute sich EJOT-Geschäftsführerin Angelika Wetzstein über

Positive Bilanz gezogen

die sehr gute Resonanz der Jugendlichen. Auch Andreas Kurth war sehr zufrieden: „Die intensive Vorbereitung, an der ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt waren, hat sich gelohnt." Dankbar zeigten sich insbesondere die Eltern, die ihre Sprösslinge begleitet haben: „Wir sind froh, dass so etwas angeboten wird," betonte ein Vater, wohlwissend, wie schwer die richtige Berufswahl für Jugendliche sein kann. □

Das Drahtlager wurde in eine Party-Lounge umgestaltet: Zentral die aus Holzpaletten gebaute Theke, wo die von den Auszubildenden kreierten Cocktails reißenden Absatz fanden.

Gemeinsam für die Zukunft der Region

VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik haben sich zum ersten Regionalbeirat an der Universität Siegen getroffen. (Foto: Universität Siegen)

Der Prorektor der Universität für „Digitales und Regionales“ sowie die Prorektorin für „Internationales und Lebenslanges Lernen“, Prof. Dr. Volker Wulf und Prof.in Dr. Petra M. Vogel, haben den Regionalbeirat ins Leben gerufen. Beim ersten Treffen waren zahlreiche VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft dabei, um zu besprechen, was sie gemeinsam für die Region

Engere Vernetzung

tun können. Das übergeordnete Ziel des Regionalbeirats brachte Prof. Wulf bereits zu Beginn der Veranstaltung auf den Punkt: „Wir möchten Universität und Region enger vernetzen und gemeinsam herausfinden, welche Rolle diese Kooperation für die Moderation des Strukturwandels in Südwestfalen spielen kann“, sagte er bei der Begrüßung der zahlreichen TeilnehmerInnen.

Mit dabei waren unter anderem vier Landräte aus Südwestfalen, GeschäftsleiterInnen führender Unternehmen aus der Region sowie GewerkschaftsvertreterInnen. Das erste Treffen diente dazu, sich darüber auszutauschen, welche Aktivitäten es in der Region bereits gibt – und welche Herausforderungen künftig gemeinsam angegangen werden sollen.

Prof. Dr. Martin Hill von der Uni Siegen gab einen kurzen Überblick über die Entrepreneurship-Potentiale der Region. Die Zusammenarbeit zwischen Start-Ups und hiesigen Unternehmen laufe gut und sei vertrauensvoll, beton-

Gründungen unterstützen

te er. Unternehmensgründungen müssten aber noch deutlich stärker unterstützt werden. Er wies auf einen dringenden Handlungsbedarf hin: „Wir brauchen einen Inkubator, der Gründungswillige auf ihrem Weg hilft. Dafür benötigen wir eine Finanzierung von 2,5 bis drei Millionen Euro pro Jahr.“

Das Projekt ventUS der Universität, das genau solche Gründungen unterstützen soll, sei ein wichtiger Schritt, um

Größte Firmengruppe

Mit dem Zusammengehen zweier Global Player ist die international größte Firmengruppe im Bereich Kfz-Kennzeichen und Kfz-Kennzeichentechnologie entstanden. Die Partnerschaft zwischen der Siegener Erich Utsch AG und dem britischen Unternehmen Hills Numberplates Ltd vereinigt ab sofort weltweit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusammen Kunden in mehr als 130 Ländern der Erde betreuen.

Zustande kam diese Kooperation im Rahmen eines Eigentümerwechsels seitens Hills. Gemeinsam mit UTSCH erwarben zwei vormalige Hills-Gesellschafter, Richard Taffinder und Martin Reuben, 100% der Anteile des in Birmingham beheimateten Unternehmens. Diese Partnerschaft schließt auch die Hills-Tochterfirmen mit ein, beispielsweise den französischen Marktführer FaabFabricauto. Daneben bringt Hills rund 300 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von über 50 Millionen Euro in die Gruppe ein.

Tilman Schwinn, UTSCH-Vorstand für Vertrieb und Technik, sieht beide Partner nach der erfolgreichen Transaktion in einer Win-Win-Situation mit großartigen Möglichkeiten für ein gemeinsames, strukturelles Wachstum: „Wir sind stolz darauf, Technologieführer und Innovationstreiber unserer Branche zu sein“, so Schwinn. „Das hat uns bereits in der Vergangenheit eine starke Marktstellung und einen hervorragenden Ruf beschert.“

Die neue Partnerschaft werde nun zusätzliche Synergien ermöglichen und damit für einen weiteren Innovationsschub sorgen. „Das versetzt uns in die branchenweit einzigartige Lage, unseren weltweiten Kunden alle Produkte und Dienstleistungen vollständig aus eigener Hand anbieten zu können“.

Auch UTSCH-Finanzvorstand Dominic Höffgen sieht im Zusammengehen der beiden Partner einen enormen strategischen Vorteil im gemeinsamen globalen Wettbewerb: „Hills ist ein echtes Branchenschwergewicht in Großbritannien, Frankreich und Teilen von Asien und Afrika. Hier werden Märkte, Knowhow und kulturelle Erfahrungen eingebracht, die unsere strategische Ausrichtung vorzüglich ergänzen“, so Höffgen. „Gemeinsam werden wir neue Märkte erschließen, Technologien und Produkte entwickeln und unseren Kunden einen noch höheren Standard in Sachen Effizienz und Service bieten können.“

„In der Sache sind wir noch weit auseinander!“

Als „zufriedenstellend“ haben die nordrhein-westfälischen Metallarbeitgeber das bisherige Verfahren der Sondierungsverhandlungen zur Tarifrunde 2020 in NRW bezeichnet. Nach drei Gesprächsrunden mit der IG Metall sei das feste Bemühen beider Seiten erkennbar, in einer konjunkturell und strukturell schwierigen Situation für den mit rund 700.000 Beschäftigten bedeutendsten Industriezweig des Landes nach vernünftigen Lösungen zu suchen. In der Sache seien die Tarifparteien aber noch weit auseinander. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen (METALL NRW), Dr. Luitwin Mallmann, sagte Mitte Februar in Düsseldorf, den Unternehmen müssten Instrumente zur Verfügung gestellt werden, die sie dabei unterstützten, besondere Herausforderungen bewältigen zu können. „Es gibt allerdings noch sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber, welche Wege hier zielführend sein können“, erklärte Mallmann. Die NRW-Metallarbeitgeber setzten dabei auf pragmatische und effiziente Tarifangebote für die Unternehmen des Industriezweigs. Dies schließe ein tarifliches Zwangssystem aus, das insbesondere mittelständische Betriebe mehr behindere als fördere.

Dr. Luitwin Mallmann, Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW. (Foto: Metall NRW)

Die Atmosphäre in den bisher drei Gesprächsrunden mit der IG Metall bezeichnete Mallmann als „konstruktiv und ergebnisoffen“. Es sei ein gemeinsames Grundverständnis über die zum Teil komplexen Fragestellungen etwa in den Bereichen Transformation und Qualifizierung entwickelt worden. Ziel sei es, innerhalb der Friedenspflicht – sie endet am 28. April – einen tragfähigen Abschluss für die Tarifrunde 2020 zu vereinbaren. Der IG Metall müsse bewusst sein, dass der zur Verfügung stehende Verteilungsspielraum angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche und der Herausforderungen von Energiewende, Digitalisierung und Mobilitätswende äußerst gering sei. Vor diesem Hintergrund seien zu hohe Forderungen beim Entgelt, zu höheren Altersteilzeitquoten oder nach Nachhaltigkeitsboni für IG-Metall-Mitglieder wenig hilfreich. □

Gemeinsam für die Zukunft der Region

▶▶

das Gründungspotential in der Region zu unterstützen. Es soll im April 2020 starten, wird mit 1,8 Millionen Euro vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert und von Prof. Dr. Giuseppe Strina geleitet.

Dr. Martin Stein stellte das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen vor, das es seit 2017 gibt. Die MitarbeiterInnen unterstützen kleine und mittlere Unternehmen in Südwestfalen und darüber hinaus beim Thema Digitalisierung. Er führte aus, dass die Aktivitäten des Kompetenzzentrums dauerhaft in der Region verstetigt werden sollen.

Über den Universitäts-Standort Buschhütten sprach Axel Barten, geschäftsführender Gesellschafter von Achenbach Buschhütten. In alten Gießerei-Hallen der Firma wird unter anderem eine smarte Demonstrationsfabrik entstehen. Dafür arbeiten die Firma, die Universität Siegen und die Rheinisch-Westfälische

Region voranbringen

Technische Hochschule Aachen zusammen. Außerdem werden Flächen für Firmen aus der Region bereitgestellt, die sich dort ansiedeln können.

Die TeilnehmerInnen waren sich einig, dass ein partizipativ-kooperativer Ansatz notwendig ist, um die Region voran zu bringen. Dabei sollen die Interessen von allen betroffenen Gruppen gleichermaßen berücksichtigt werden. Darin spiegelt sich der sozialpartnerschaftliche Ansatz wieder, der der Arbeit des Beirats zugrunde liegt. Die Rolle der Universität als Impulsgeberin und Moderatorin für regionale Strategie-Entwicklungsprozesse soll ausgebaut und verstetigt werden. Dafür wird sich der Regionalbeirat weiter regelmäßig treffen, das nächste Mal im Herbst. □

Schlaglicht

Auf der Fachmesse SHK 2020 in Essen stellt Schell das erfolgreiche Wassermanagement-System SWS erstmals mit dem neuen Cloud-Service SMART.SWS vor. Jetzt ist das Wassermanagement-System SWS, das elektronische Sanitärarmaturen miteinander vernetzt, zentral steuert und alle Betriebsfunktionen dokumentiert, mit dem begehrten Plus X Award ausgezeichnet worden.

Der Award ist der weltgrößte Innovationspreis für Technologie, Sport und Lifestyle. Die Jury beurteilt die eingereichten Projekte nach verschiedenen Kriterien und vergab die Auszeichnung für das Wassermanagement-System gleich in fünf Kategorien: „Innovation“, „High Quality“, Design“, „Bedienkomfort“ und Ökologie“ – auch das ist ein außergewöhnlicher Erfolg. Die international unabhängige Jury rekrutiert sich aus Branchenspezialisten und Fachjournalisten.

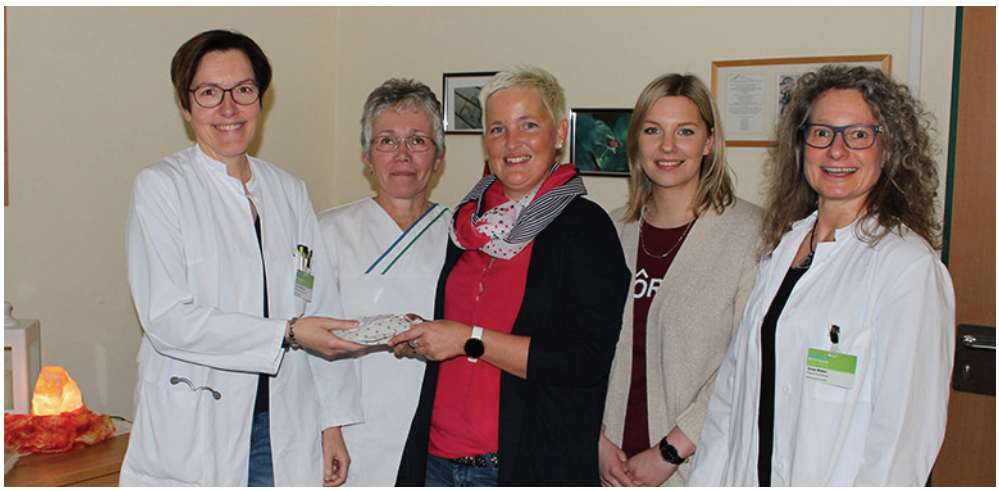
Bäumer spendet an Palliativstation

Ein kleiner Geschenkbeutel sorgte für große Freude auf der Palliativstation des Diakonie Klinikums Jung-Stilling: Die Erlöse der Weihnachtstombola hat das Freudenberger Unternehmen Albrecht Bäumer der Fachabteilung des Siegener Krankenhauses gespendet.

2650 Euro konnten Betriebsratsmitglied Sonja Giebeler und Sarah Ising, Mitglied der Jugendvertretung, dem Team der Palliativstation überreichen. „Die Erlöse aus dem Losverkauf kommen seit einigen Jahren einem gemeinnützigen Zweck in der Region zugute“, erklärte Sonja Giebeler. „Ein Angehöriger einer Mitarbeiterin wurde palliativmedizinisch behandelt. Das hat den Anstoß dazu gegeben, dass wir in diesem Jahr die Palliativstation im Jung-Stilling unterstützen.“

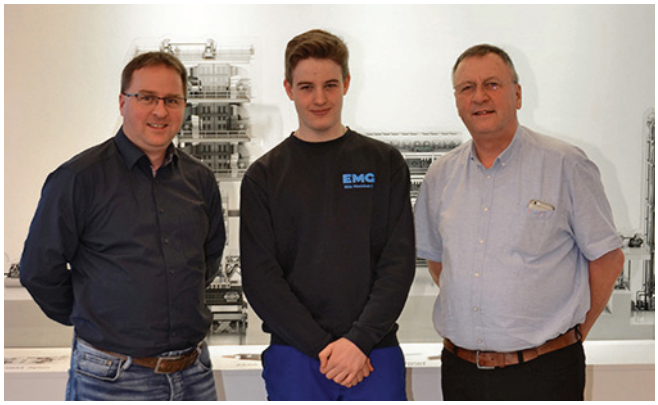
Erlöse aus dem Losverkauf

Die Palliativstation im Siegener Diakonie Klinikum bietet Platz für acht Patienten mit nicht heilbaren Krankheiten. Ziel ist es, die Beschwerden der Betroffenen zu lindern und ihre Lebensqualität zu steigern. „Wir arbeiten interdisziplinär“, erklärte Sektionsleiterin Dr. Julia Hartmann. „Es geht nicht nur darum, die Schmerzen zu lindern, sondern auch neue Perspektiven zu erarbeiten.“ Der Zweck, für den die Spende eingesetzt werden soll, steht schon fest: „Persönlich und wohnlich gestaltete Bereiche helfen den Patienten dabei, das Leben im Blick zu behalten. Mit der Spende können wir zum Beispiel Dekoration für die Station, ätherische Öle für die Aromatherapie und Lagerungskissen anschaffen“, sagte Psychoonkologin Sonja Weber. „Das Geld kommt also dem Wohlbefinden der Patienten zugute.“ □



Sonja Giebeler (Mitte) und Sarah Ising (2. von rechts) von der Freudenberger Firma Albrecht Bäumer übergaben die Spende persönlich an Sektionsleiterin Dr. Julia Hartmann (links). Mit ihr freuten sich Krankenschwester Roswitha Pohler (2. von links) und Psychoonkologin Sonja Weber. (Foto: Diakonie in Südwestfalen gGmbH)

Drei Generationen



Als Joachim Hochhard vor über 50 Jahren seine Ausbildung zum Elektro-Mechaniker bei der EMG, damals noch EMG Elektro-Mechanik GmbH begann, hätte er sich sicherlich nicht träumen lassen, dass einmal sein Sohn Sascha und auch dessen Sohn Nils ebenfalls beim gleichen Arbeitgeber tätig sein würden.Noch schöner, alle drei Generationen konnten noch eine gemeinsame Arbeitszeit im gleichen Betrieb verbringen. Joachim Hochhard, lange Zeit Serviceleiter im Bereich Automation, blickt kurz vor seinem Eintritt in den Ruhestand gerne auf seine Zeit bei der EMG zurück: „Ich habe immer gerne hier gearbeitet und freue mich, dass ich durch meinen Sohn und meinen Enkel den Kontakt zum Unternehmen halte und dadurch auch weiterhin alle Neuigkeiten mitbekomme, auch wenn ich selbst dann ab April hier nicht mehr aktiv tätig bin!“(Foto: EMG Automation GmbH)

Schlaglicht

Die Siegener Versorgungsbetriebe (SVB) sind erneut zum Top Lokalversorger ernannt worden. Der heimische Energieversorger ist zum wiederholten Mal vom Branchenbeobachter „Energieverbraucherportal“ für seine vorbildliche Arbeit im Bereich Strom-, Gas und Trinkwasserversorgung ausgezeichnet worden. Neben einem guten Preis-Leistungsverhältnis bescheinigten die Prüfer den SVB Stärke in den Punkten Kundenservice, Nachhaltigkeit und Förderung lokaler Projekte.

Das Gütersiegel Top Lokalversorger wird vom unabhängigen „Energieverbraucherportal“ herausgegeben. Dieses nimmt jedes Jahr hunderte Energieversorgungsunternehmen unter die Lupe. Neben dem Produktpreis stehen auch die Servicequalität, das lokale Engagement und der Umweltschutz im Fokus der Prüfer. Nur die besten drei Anbieter jeder Region erhalten die Auszeichnung Top Lokalversorger.

„Glücksstulle“ gewinnt Gründerwettbewerb

„Warmes Brot macht glücklich“, da ist sich das Team der Glücksstulle GbR aus Netphen sicher. Im Foyer des Kulturhauses Lÿz ging der diesjährige Gründerwettbewerb JU DO! der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e. V. (WJSW) in die entscheidende Runde: Sechs Finalisten der insgesamt eingegangenen 21 Bewerbungen mit Gründungskonzepten begaben sich auf die Bühne, um dem Publikum aus Experten, Unternehmern, Beratern, Medienvertretern und Interessierten in achtminütigen Kurzvorträgen ihr Gründungskonzept zu präsentieren. Im wortreichen Wettstreit kämpften sie sowohl um die Gunst des Publikums als auch um die begehrten Preisgelder.

Stellvertretend für ihr Team nahmen Hanna Hafer und Melanie Jahn den begehrten und mit 5000 € dotierten Gründerpreis für ihr Bewerbungskonzept „Glückstulle GbR“ entgegen. Ihre vegane, lactose- und von D-Gluten freien Brotbackmischungen inklusive Backform und Hefe bestehen aus einem besonders verträglichen Ur-Weizen. Der zweite Platz samt 3.000 € ging an Lea Hoberg für ihre Schokoladenmanufaktur Xocólea in Olpe. Mit der Vorstellung der handgemachten Schokoladen aus hochwertigem Kakao ihrer kleinen Manufaktur erhielt Lea Hoberg zudem den nach den Regeln des Poetry-Slams ermittelten Publikumspreis: die goldene Ananas. Ihr Wahlspruch: „Ein Leben ohne Schokolade ist sinnlos.“ Den mit 2000 € dotierten dritten Platz konnte Constantin Dohr mit „Vanorama“, Entwicklung und angehender Verkauf von hochwertigen Glas-Ausstellfenstern für Wohnmobile, entgegen nehmen. Er ist überzeugt, dass man nur mit offenen Augen durchs Leben gehen muss, um Verbesserungspotenziale – und Marktlücken – zu entdecken. Darüber hinaus waren im Finale Alexander Weiß (MWTEST GmbH), Jonas Sander und Felix Weuthen (Sharezone) sowie Timo Lüders und Baris Watzke (Medocs GmbH) vertreten, die damit zu den sechs besten Teams des Jahres 2020 gehören.

Melanie Jahn (l.) und Hanna Hafer landeten beim diesjährigen Gründerwettbewerb JU DO! ganz vorne. (Foto: IHK Siegen)

Ebenso humorvoll wie gekonnt führte wieder Moderatorin Dr. Christine Tretow von der IHK Siegen die Kandidaten durch den Wettbewerb und die Zuschauer durch den Abend. Musikalisch abgerundet wurde das Programm von der Marburger Formation „Bloody Merry“ mit Gypsie Jazz und Vaudeville.

„JU DO! trägt mit dazu bei, dass die heimische Gründerszene sichtbar wird. Wir freuen uns sehr über diesen positiven Zuspruch und die große Bandbreite an spannenden Themen und zukunftstauglichen Ideen“, betonte Julia Förster, Vorsitzende der WJSW, in der Begrüßung. Benedikt Ley, Projektleiter JU DO! und Preisträger 2018 ergänzte: „Mit dem JU DO!-Wettbewerb wollen die WJSW jungen Selbstständigen und ihren Geschäftsideen eine Plattform geben. Das Preisgeld ist ein zusätzlicher Anreiz.“ Und diese Plattform wurde denn auch nach der Preisverleihung noch ausgiebig genutzt, um sich auszutauschen, zu vernetzen und zu feiern.

Plattform für junge Selbstständige

In Kooperation mit Startpunkt57 – Die Initiative für Gründer e.V., der Volksbank in Südwestfalen eG und der IHK Siegen vergeben die WJSW beim jährlich stattfindenden Gründerwettbewerb JU DO! insgesamt 10.000 € Preisgeld für die drei interessantesten und zukunftsfähigsten Gründungskonzepte. Mehr Informationen zum Gründerwettbewerb unter www.judo-sw.de. □

Besuch bei Kemper

Außergewöhnlichen Besuch hatte die Firma Kemper in Olpe. Der australische Austauschschüler Xavier Potter absolvierte ein zweiwöchiges Praktikum in der Harkortstraße. „Die erste Woche war Xavier im Vorrichtungsbau in Werk 1 untergebracht. In der zweiten Woche unterstützte er den Vertrieb Walzprodukte in Werk 3“, so Geschäftsführer Rupprecht Kemper. Xavier Potter ist 16 Jahre alt und kommt gebürtig aus Melbourne. Er machte aktuell einen Schüleraustausch und besucht das Städtische Gymnasium Olpe für ein Jahr. Untergebracht ist er in drei Gastfamilien in Olpe und Wenden. Ermöglicht wurde ihm der Schüleraustausch vom Rotary Club Olpe-Biggesee. „Jährlich versenden wir rund fünf junge Menschen ins Ausland – doch es könnten durchaus noch mehr sein“, schmunzelt Prof. Dr. Peter Haring Bolívar, beim Rotary Club für den Jugendaustausch zuständig. „Meistens haben wir mehr Plätze als Bewerbungen“, ergänzt er. (Foto: Gebr. Kemper GmbH + Co. KG)

476 neue Facharbeiter in M+E-Berufen

IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster (links) und stellv. Schulleiter Ralf Bruch (rechts) mit den Prüfungsbesten in Siegen. (Fotos: IHK Siegen)

476 Auszubildende aus Industriebetrieben in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe bestanden Ende Januar ihre Abschlussprüfung in den Metall- und Elektroberufen.

In der Aula des Berufskollegs Technik Siegen erhielten 281 neue Facharbeiterinnen und Facharbeiter ihre Zeugnisse. Der stellv. Schulleiter Ralf Bruch, IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster sowie die Klassenlehrer, Ausbilder und Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse gratulierten zur bestandenen Prüfung.

Als Prüfungsbeste wurden geehrt: Fabian Marco Zips, Anlagenmechaniker (Apparatebau Stahl GmbH); Rebekka Graf, Elektronikerin für Betriebstechnik (Röcher GmbH & Co. KG); Armend Trolli, Gießereimechaniker (Ohm & Häner Metallwerk GmbH & Co. KG); Niklas Malte Berger, Industriemechaniker (ThyssenKrupp Steel Europe AG); Daniel Rausch, Konstruktionsmechaniker (Robert Thomas GmbH & Co. KG); Simon Lukas Löhr, Mechatroniker (Siegenia-Aubi KG); Leon Segref, Technischer Produktdesigner (Georg Menshen GmbH & Co. KG); Florian Becker, Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie (ThyssenKrupp Steel Europe AG); Eric Ringel, Werkzeugmechaniker (Meleghy Automotive GmbH & Co. KG) und Janos Ramon Hassel, Zerspanungsmechaniker (Heinrich Georg GmbH).

Klaus Fenster resümierte: „Früher wurde nach der Ausbildung gesagt, er oder sie habe nun ausgelernt. Heute ist es nicht mehr so, denn die Absolventen haben nun die Lizenz erworben, in ihrem beruflichen Leben handeln zu können und weiter zu lernen, um sich zukünftigen Herausforderungen zu stellen“. Ralf Bruch motivierte die neuen

Im Beruf glücklich werden

Facharbeiterinnen und Facharbeiter daran zu arbeiten, in ihrem Beruf glücklich zu werden. Denn trotz des Themas „Work-Life-Balance“ werde der Beruf eine zeitlich große Rolle im Leben einnehmen.

Im Bildungszentrum Wittgenstein in Bad Berleburg wurden unter der Regie von Ausbildungsleiter Thomas Schäfer gemeinsam mit Vertretern des Berufskollegs Wittgenstein, der IHK Siegen, Ausbildern und den Mitgliedern der Wittgensteiner Prüfungsausschüsse die Prüfungsbesten der insgesamt 32 Absolventen geehrt: Christoph Schneider, Industriemechaniker (Ejot GmbH & Co. KG); Stefanie Paulmann, Werkzeugmechanikerin (Ejot GmbH & Co. KG); Fabian Scheffler, Werkzeugmechaniker (Ejot GmbH & Co. KG) und Kevin Marvin Ruschin, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuk-

Landrat Frank Beckehoff, Schulleiter des Olper Berufskollegs Bernard Schmidt (links) und IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster (rechts) mit den Prüfungsbesten des Kreises Olpe.

Hervorragende Auftragslage bei Regupol BSW

Das Jahr 2020 startet für REGUOPL BSW GmbH ausgezeichnet dank hervorragender Auftragslage. Zur Verstärkung des Teams in Bad Berleburg werden nun neue Stellen geschaffen. Geschäftsführer Rainer Pöppel freut sich, dass entgegen aller regionalen und nationalen Trends die Auftragslage konstant hoch ist. „Diesen glücklichen Umstand verdanken wir sicherlich zum großen Teil unserem breiten Produktsortiment. So liefern wir Produkte in die Bauindustrie, das Transportwesen und erstellen Sport- und Fitnessböden.“ Bei REGUPOL BSW stehen die Kundenanforderungen an erster Stelle und besonderer Wert wird auf hohen Qualitätsstandards gesetzt.

Um weiterhin allen Anforderungen an Produktqualität, Service und Liefertreue zu erfüllen, benötigt das Unternehmen weitere engagierte Mitarbeiter vor allem in den unterschiedlichsten Produktionsbereichen in Bad Berleburg. Gesucht werden Produktionsmitarbeiter mit handwerklichem Geschick, technischem Verständnis und Spaß an der Arbeit mit Maschinen. An den Produktionsstandorten in Bad Berleburg werden mehr als 1.000 Tonnen Gummi pro Woche verarbeitet und in innovativen Produktionsschritten veredelt. Dabei haben die Produkte einen Recyclinganteil von bis zu 85%.

Leistungsbereite Kolleginnen und Kollegen finden in REGUPOL BSW weit mehr als nur einen Arbeitgeber. Man bezeichnet sich selbst gerne als „REGUPOLianer“. Der Personalleiter Meik Womelsdorf drückt dies wie folgt aus: „Wir verstehen uns hier bei REGUPOL als Partner, mit dem man durch dick und dünn gehen kann und dessen Fürsorge für seine Mitarbeiter, weit über das Selbstverständliche hinausgeht. Wir freuen uns darauf, unsere REGUPOL -Familie weiter zu vergrößern und hoffen auf zahlreiche Bewerbungen an bewerbung@regupol.de.“ Bei REGUPOL stehen alle Zeichen auf Wachstum, denn seit mittlerweile über einem Jahrzehnt, jagt ein Rekordjahr das nächste. □

476 neue Facharbeiter in M+E-Berufen

Die Teilnehmer der Feierstunde im Bildungszentrum Wittgenstein in Bad Berleburg.

technik (TG Kunststoffverarbeitung GmbH).

Thomas Schäfer beglückwünschte die Absolventen und betonte, dass die Betriebe Bedarf an Fachkräften in den Metall- und Elektroberufen haben: „Sie können davon ausgehen, dass Sie benötigt werden!“

Im Kreis Olpe fand die Feierstunde für 163 Prüfungsabsolventen in der Stadthalle in Attendorn statt. Landrat des Kreises Olpe Frank Beckehoff, IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster, der Schulleiter des Olper Berufskollegs Bernard Schmidt sowie Lehrer, Ausbilder und Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse gehörten hier zu den Gratulanten.

Als Prüfungsbeste im Kreis Olpe wurden geehrt: Manuel Plugge, Elektroniker für Betriebstechnik (Viega Holding GmbH & Co. KG); Erwin Werner, Industriemechaniker (LEWA Attendorn GmbH); Tobias Plett, Mechatroniker

163 Absolventen im Kreis Olpe

(Tracto Technik GmbH & Co. KG); Nenja Döllmann, Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik (ext. Prüfungsteilnehmerin); Oliver Dick, Werkzeugmechaniker (HMT Heldener Metalltechnik GmbH & Co. KG) und Jennifer Sauer, Zerspanungsmechanikerin (Muhr und Bender KG).

Klaus Fenster dankte Ausbildern, Lehrern, Prüfern, aber auch Eltern, dass sie ihre Söhne und Töchter in ihrer Berufswahl unterstützt haben. Landrat Frank Beckehoff hob hervor: „In Ihrer Ausbildung wurden Sie von vielen Menschen begleitet, die Ihnen eine Vielzahl an Fähigkeiten und Fertigkeiten mit auf den Weg gegeben haben. Aufgrund des Fachkräftemangels haben Sie in den von Ihnen gewählten Berufen hervorragende Aussichten“. Bernard Schmidt ergänzte, dass die starke heimische Industrie vor allem im gewerblich-technischen Bereich gute Berufsaussichten ermöglicht. □

Wirtschaft im Web

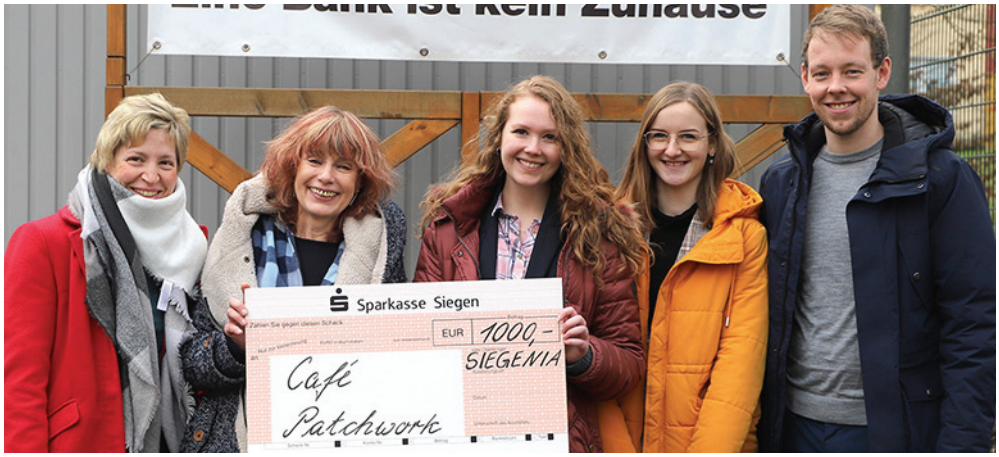
Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

SIEGENIA spendet 3.000 Euro für Hilfsbedürftige

Die Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen aus der Region hat bei den Azubis von SIEGENIA eine lange Tradition. Auch im vergangenen Dezember führten sie mit viel Engagement eine große Verkaufsaktion durch, bei der ihre Kolleginnen und Kollegen die in der Vorweihnachtszeit eingegangenen Präsente zu fairen Preisen erwerben konnten. Der Weihnachtsbaumschmuck, den die Kinder aus der Betriebskindertagesstätte SIEGENIA kids in den Wochen zuvor für den Tannenbaum im Verwaltungsgebäude gebastelt hatten, wurde ebenfalls zum Verkauf angeboten. Zur Stärkung beim Stöbern boten die Azubis zudem selbstgebackene Waffeln an und konnten so einen Spendenbetrag von knapp 1.400 Euro erzielen. Auch Firmeninhaber Wieland Frank beteiligte sich erneut an dieser Initiative. Er stockte den Erlös auf 3.000 Euro auf.

In diesem Jahr wählte die Unternehmensleitung aus den Vorschlägen der Mitarbeiter drei Empfänger aus, deren Arbeit mithilfe des Betrags unterstützt wird: das Café Patchwork in Siegen, das Marien-Hospiz in Wilnsdorf und die Initiative „Ein Treppenlift für Lars“ am SIEGENIA-Standort Hermeskeil. Sie erhielten einen Scheck über jeweils 1.000 Euro.

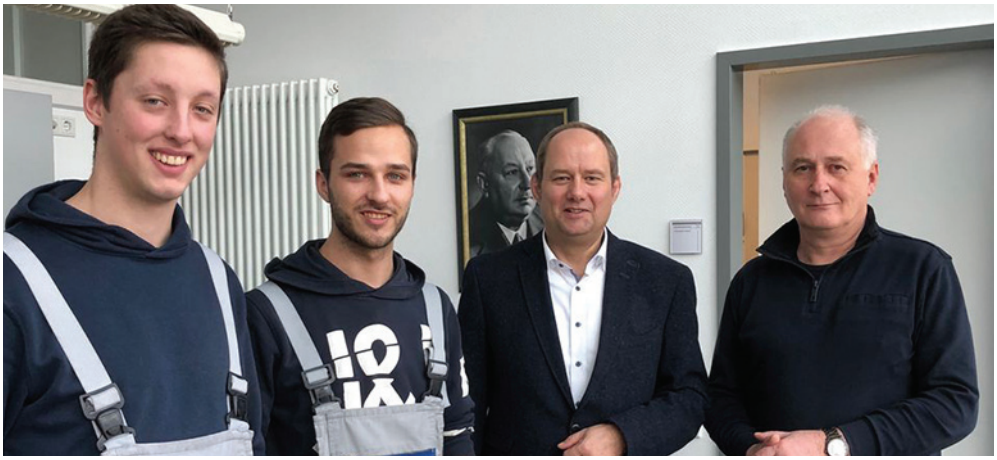
Im Café Patchwork, einer Einrichtung der Diakonischen Wohnungslosenhilfe e.V., finden von Armut und Obdachlosigkeit bedrohte Menschen Unterstützung. Dort erhalten sie u. a. kostengünstige Mahlzeiten, können Telefongespräche zur Wohnungs- und Arbeitssuche führen und erhalten praktische Hilfe bei Problemen. Das 2018 eröffnete Marien-Hospiz in der Eremitage in Wilnsdorf hingegen ermöglicht unheilbar kranken Menschen, bis zuletzt ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben zu führen. Hierzu gibt es unterschiedliche Räume und Rückzugsorte, an dem die Menschen verweilen können.



Dr. Tabea Stoffers und Barbara Wied (v. l.) vom Café Patchwork freuen sich über die Spende in Höhe von 1.000 Euro. Den Scheck überreichten ihnen Angelina Maag, Kira Oerter und Till Hügelmeyer von SIEGENIA (Foto: Café Patchwork).

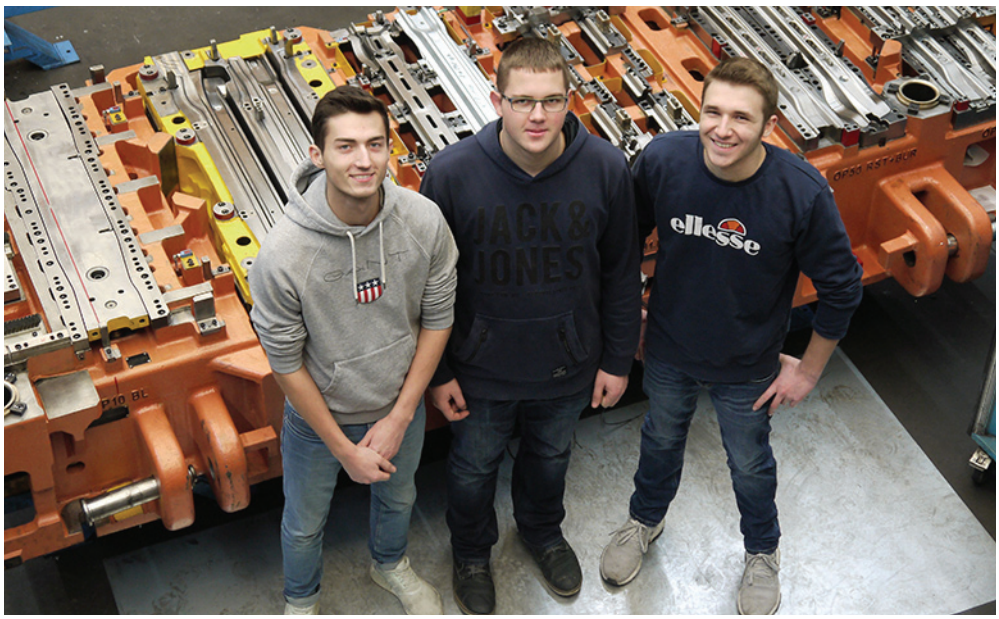
Die Initiative „Ein Treppenlift für Lars“ wurde von der Gemeinde Weiskirchen in der Nähe des SIEGENIA-Standorts Hermeskeil ins Leben gerufen. Sie kommt dem Sohn eines langjährigen SIEGENIA-Mitarbeiters zugute: Der fünfjährige Lars leidet unter einer schweren Muskelerkrankung, die seine Mobilität beeinträchtigt und den Zugang zum Haus immer schwerer macht. Der Spendenbetrag soll in die Anschaffung des von der Krankenkasse nur geringfügig bezuschussten Treppenlifts einfließen. □

Ausbildung bestanden



Am 29.01. haben Yannis Dransch und Kevin Reksius, beide (ehemalige) Azubis der Heinrich Huhn GmbH + Co. KG, ihre Abschlussprüfungen zum Werkzeugmechaniker bzw. Zerspanungsmechaniker mit Erfolg bestanden. Zu diesem Anlass gab es viele Glückwünsche an die beiden. Ausbildungsleiter Klaus-Jürgen Clemens und Geschäftsführer Elmar Huhn überreichten den beiden am 30.01. außerdem ein kleines Präsent und gratulierten noch einmal ganz herzlich: (Foto: Heinrich Huhn GmbH + Co. KG)

Neun fertige Azubis bei KIRCHHOFF



Im Bild (v.l.n.r.): Marlon Luke Biskoping, Marco Eckert und Leon Schmidt aus Attendorn. (Foto: Kirchhoff Automotive GmbH)

An den deutschen Standorten von KIRCHHOFF Automotive haben im Januar eine Frau und acht Männer ihre Berufsausbildung beendet. Zunächst konnten alle Auszubildenden übernommen werden und freuen sich nun auf neue Aufgaben in ihren neuen Positionen. „Nach der Ausbildung ist das Lernen noch lange nicht vorbei, sondern fängt gerade erst an“, sagt Marlon Biskoping aus Attendorn, der nun ausgebildeter Werkzeugmechaniker ist. „Außerdem danke ich meinen Ausbildern und Vorgesetzten, die zum Erfolg meiner Ausbildung beigetragen haben.“ Industriemechaniker Leon Schmidt ist ebenfalls dankbar: „Besonders möchte ich meinen Ausbildern für die Begleitung und Unterstützung während der Ausbildungszeit danken. Ein Dank gilt auch meiner Abteilung für die interessanten Einblicke in die Automatisierungstechnik.“

Ein besonders gutes Prüfungsergebnis hat Industriekauffrau Kim Schulte-Neumann erreicht. „Als ich erfahren habe, dass ich in der mündlichen Prüfung 100 Punkte und insgesamt die Abschlussnote „sehr gut“ erreicht habe, war das für mich der schönste Moment“, sagt sie. „Außerdem fand ich es toll, dass wir während der Ausbildung viel Förderung und Unterstützung bekommen haben und überall gut aufgenommen worden sind. Ich bin stolz, dass ich einen Lebensabschnitt abgeschlossen habe und freue mich auf neue spannende Herausforderungen.“

Sie haben am Standort Attendorn die Ausbildung abgeschlossen: Marlon Luke Biskoping; Marco Eckert (beide Werkzeugmechaniker) und Leon Schmidt (Industriemechaniker).

Am Standort Iserlohn haben diese Auszubildenden im Januar ihre Prüfung bestanden: Jonas Faßmann (Elekroniker für Betriebstechnik); Simon Michel; Cedric Nelson (beide Werkzeugmechaniker); Moritz Oelenberg; Igor Padalko (beide Industriemechaniker Instandhaltung) und Kim Schulte-Neumann (Industriekauffrau). □

HEES verstärkt Partnerschaft

Die Hees Bürowelt baut ihre Sponsoring-Partnerschaft mit der Siegerländer Kunstturnvereinigung aus. Erstmals in der Vereinsgeschichte wird eine Bundesliga-Juniorenmannschaft ab April 2020 in der Nachwuchsbundesliga gemeldet.

Erstmals in der Vereinsgeschichte

„In unserem Anliegen, der Region etwas zurückzugeben, möchten wir dem Breitensport weiter den Rücken stärken. Die Zusammenarbeit mit der SKV vertiefen wir gerne, um dazu beizutragen, die Jugendarbeit auf ein neues Level zu heben, um diese ehrliche und vielseitige Sportart zu unterstützen. Wir leisten gerne einen Beitrag dazu, die Bewegungsfreude bei jungen Menschen zu fördern“, begründete Geschäftsführer Florian Leipold die Vertiefung des Engagements. □

Sie stellten das Projekt „Siegerländer KV in der Nachwuchs-Bundesliga“ vor (v. l.): Norbert Kaufmann (Volksbank), Reimund Spies, Bernd Krombach (beide SKV), Rolf Langenbach (Berater Schulsport), Horst-Walter Eckhardt, Jonas Rohleder, Heinz Rohleder (alle SKV) und Jan Schöne (Hees Bürowelt). (Foto: Hees Bürowelt GmbH)

Jahrgangsbeste Auszubildende geehrt

Beim Jahresempfang der IHK Siegen wurden die leistungsstärksten Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2019 geehrt. IHK-Präsident Felix G. Hensel und der ehemalige Ministerpräsident von Niedersachsen und Bundespräsident a. D. Christian Wulff zeichneten die jungen Leute aus, die unter dem großen Beifall der anwesenden 1500 Gäste aus ihren Händen Weiterbildungsgutscheine im Wert von 500 Euro, Urkunden und Glaspokale erhielten.

Das beste Ergebnis bei den kaufmännischen Berufen aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein erzielte Anna-Lena Möller aus Mudersbach im Ausbildungsberuf Kauffrau im Einzelhandel mit einem Gesamtergebnis von 98 Prozent. Anna-Lena Möller absolvierte ihre Ausbildung bei Claudia Wurm von Konplott in Siegen und besuchte das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein in Siegen.

Stella Marie Clemens aus Olpe erreichte mit 97 Prozent im Ausbildungsberuf Verkäuferin die beste Abschlussprüfung aller kaufmännischen Auszubildenden im Kreis Olpe. Ihr Ausbildungsbetrieb war die Franz Koch, Schuh- und Lederhandlung in Olpe. Sie besuchte das Berufskolleg des Kreises Olpe.

Die beste Abschlussprüfung in gewerblich-technischen Berufen im Kreis Siegen-Wittgenstein erreichte Johanna Schmidt aus Hilchenbach mit einem Gesamtergebnis von 98 Prozent. Die Technische Produktdesignerin, Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion, absolvierte ihre Ausbildung bei der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG und besuchte das Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein in Siegen. Johanna Schmidt, die wegen Klausurterminen in ihrem Studienfach Physik an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen nicht zur Auszeichnungsveranstaltung erscheinen konnte, wurde mit ihrem Prüfungsergebnis zudem Landesbeste.

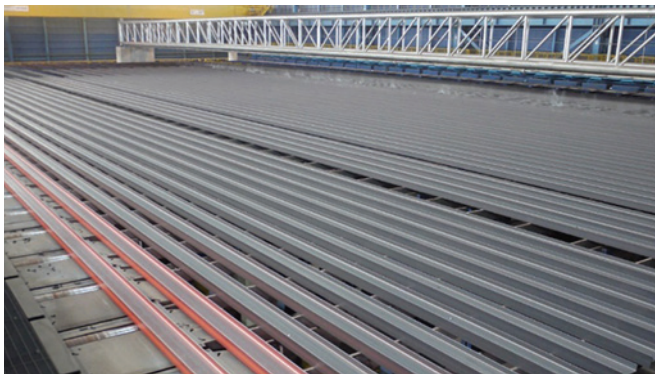
Der kurzfristig verhinderte Johannes Lütticke aus Olpe wurde als bester gewerblich-technischer Auszubildender

Landes- und Bundesbester

im Kreis Olpe ausgezeichnet. Er erlernte den Ausbildungsberuf Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie, Fachrichtung Nichteisenmetall-Umformung, und schloss die Prüfung mit dem Gesamtergebnis von 97 Prozent ab. Johannes Lütticke wurde von der Kemper GmbH + Co. KG in Olpe ausgebildet und besuchte das Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein in Siegen. Johannes Lütticke ist in seinem Ausbildungsberuf Landes- und Bundesbester. □

Bundespräsident a. D. Christian Wulff und IHK-Präsident Felix G. Hensel gratulieren den jahrgangsbesten Auszubildenden. Im Bild (v.l.): Bundespräsident a. D. Christian Wulff, Anna-Lena Möller, Stella Marie Clemens und IHK-Präsident Felix G. Hensel. Nicht im Bild: Johanna Schmidt und Johannes Lütticke. (Foto: IHK Siegen)

Auftrag für SMS group



CELSA Barcelona hat der SMS group den Auftrag zur Modernisierung ihrer Profilstraße am spanischen Standort Castellbisbal erteilt. CELSA Barcelona hat im Jahr 2000 eine Mittelstahlstraße von SMS group zur Herstellung von I- und H-Trägern in Betrieb genommen. Diese war ursprünglich auf eine Jahresproduktion von 500.000 Tonnen ausgelegt. 2007 wurde das Produktprogramm durch eine erste Modernisierung durch die SMS group erweitert. Aufgrund von weiteren Ergänzungen des Portfolios und stetigen Anlagenoptimierungen in Zusammenarbeit mit der SMS group konnte die Jahreskapazität auf eine Million Jahrestonnen gesteigert werden.
Der aktuelle Modernisierungsauftrag umfasst den Austausch des vorhandenen Kühlbetts gegen ein leistungsstärkeres sowie den Umbau der CRS®-Richtmaschine (Compact Roller Straightener) zur erforderlichen Richtkraftsteigerung für größere Produkte. (Foto: SMS group)

Selbstfahrender Kleinbus geht in Betrieb

In Drolshagen ging Mitte Februar SAM im Rahmen eines Probebetriebs offiziell an den Start. SAM steht hierbei für „Südwestfalen Autonom & Mobil“. Bis Mitte Juni wird ein hochautomatisierter Shuttle-Bus in Drolshagen über öffentliche, nicht gesperrte Straßen rollen und erstmals in Nordrhein-Westfalen im Linienbetrieb Fahrgäste befördern. Für den Sommer ist ein ähnlicher Einsatz in Lennestadt-Meggen vorgesehen. Die Nutzung für die Fahrgäste ist hierbei jeweils kostenfrei.

Der selbstfahrende Kleinbus bietet sechs Fahrgästen Platz

Platz für sechs Fahrgäste

und wird stets von einem sogenannten Operator begleitet – einer speziell ausgebildeten Sicherheitsperson, die im Bedarfsfall eingreifen und das Fahrzeug manuell steuern kann. Die Linie verbindet wochentags zwei Mal pro Stunde die Einzelhandelsstandorte im Bereich Gerberstraße mit dem Stadtbad sowie der Sekundarschule und erschließt dabei zudem die Wohngebiete rund um Humboldt- und Schillerstraße.

Der Betrieb wurde Mitte Februar durch den stellvertretenden Verbandsvorsteher des ZWS, Thomas Damm, Bürgermeister Ulrich Berghof, Landrat Frank Beckehoff, Vertreter der Firmen Mennekes GmbH, Krah Gruppe und Bigge Energie GmbH & Co. KG sowie der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH (VWS) der Nuts One GmbH und der Südwestfalen Agentur GmbH eröffnet.

Das Vorhaben spielt bundesweit mit eine Vorreiterrolle, da die Einsatzmöglichkeiten des automatisierten Verkehrs nun auch im ländlichen Raum geprüft werden können – also dort, wo der herkömmliche Busverkehr meist nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. „Daher ist es wichtig“, so der stellvertretende Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) Thomas Damm, „diese Innovation von vornherein als Teil des öffentlichen Nahverkehrs zu begreifen, was mittelfristig völlig neue Perspektiven für den ÖPNV auf dem Land eröffnet.“

Automatisierter Shuttle

Im Rahmen von SAM geht es neben dem täglichen Einsatz des hochautomatisierten Shuttles darum, wichtige Erkenntnisse zum Zulassungsprozess, zur Ladetechnik, zu den Anforderungen an die Einsatzstrecken und nicht zuletzt zur Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern zu erlangen, die das Fahrzeug kostenlos benutzen können. Hierfür werden die Fahrgäste

Zukunftsweisendes Projekt

sowie Anwohnerinnen und Anwohner befragt.

Das zukunftsweisende Projekt wird mit Unterstützung durch die Firmen Mennekes GmbH, Kirchhundem Krah Gruppe, Drolshagen und Bigge Energie GmbH & Co. KG, Olpe der beiden Kommunen Drolshagen und Lennestadt sowie der Südwestfalen-Agentur GmbH durch den ZWS getragen.

Die regionale Industrie soll auch inhaltlich in das Vorhaben einbezogen werden. Dazu gründen sie eigens ein „Innovations- und Kompetenzzentrum digitaler Landverkehr Südwestfalen“, das die gewonnenen Erfahrungen zur Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder nutzen möchte. Betreiber des hochautomatisierten Kleinbusses der Firma EasyMile ist die VWS.

Das Pilotprojekt wird vom Berliner Unternehmen Nuts One GmbH umgesetzt und baut auf einer Machbarkeitsstudie vom Frühjahr 2019 auf, in deren Rahmen auch der Demobetrieb mit einem derartigen Fahrzeug in Drolshagen Mitte März 2019 stattfand.

Der selbstfahrende Kleinbus SAM ging im Rahmen eines Probebetriebs offiziell an den Start. (Foto: Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS))

„Niemand weiß, wie der öffentliche Nahverkehr im Jahr 2030 genau aussehen wird. Umso wichtiger ist es, bereits heute diese Zukunft aktiv mitzugestalten.

Die an SAM beteiligten Partner möchten dazu in Südwestfalen ihren Beitrag leisten“, so Thomas Damm, der sich gut vorstellen kann, dass fahrerlose Shuttles den ÖPNV der Zukunft flächendeckend effektiv ergänzen werden. Weitere Informationen zum Projekt und z. B. zur Streckenführung finden Sie unter www.sam-unterwegs.de. □

SIEGENIA fördert junge Talente

Was bedeutet Raumkomfort aus Sicht von jungen Menschen, die für die Anforderungen und Ideen einer heranwachsenden Generation stehen? In Kreativworkshops lud SIEGENIA 60 Nachwuchskräfte an allen drei Unternehmensstandorten ein, Ideen für neue zukunftsträchtige Lösungen zu entwickeln. Einen halben Tag lang kamen 36 junge Mitarbeiter am Standort Niederdielfen zum Brainstorming zusammen. Zwei Teilnehmer schafften mit ihren Vorschlägen den Sprung in die Endrunde: Jonas Schöler, Auszubildender zum Informatikkaufmann im dritten Ausbildungsjahr, und Yannic Brombach, Systembetreuer in der Anwendungstechnik.

In Kreativworkshops lud SIEGENIA junge Talente aus dem Unternehmen ein, Ideen für neue zukunftsträchtige Lösungen zu entwickeln. Markus Bade (v. l.), Geschäftsbereichsleiter Strategische Geschäftsfeldentwicklung & Produktmanagement, zeichnet Marius Müller, Yannic Brombach, Timo von der Bei und Jonas Schöler für die besten Ideen aus. (Foto: SIEGENIA)

In Endrunde gekommen

Gemeinsam mit ihren Kollegen aus Hermeskeil sowie von KFV in Velbert präsentierten sie Ende Januar ihre Ideen vor dem Management und ausgewählten Fach- und Führungskräften der SIEGENIA GRUPPE – und stießen dabei auf offene Ohren: Eine erfolgreiche Prüfung der Umsetzbarkeit vorausgesetzt, signalisierte das Management großes Interesse an den frischen Ideen. Für ihr Engagement und ihre vielversprechenden Ansätze wurden sie zudem mit einem Prämiengutschein belohnt.

Nach der Begrüßung durch Markus Bade, Geschäftsbereichsleiter Strategische Geschäftsfeldentwicklung & Produktmanagement, legten die Teilnehmer mit viel Engagement los. Zunächst erörterten sie unterschiedliche Nutzenanforderungen aus Sicht von jungen Menschen, um sich davon ausgehend der Entwicklung neuer Ideen zuzuwenden. Dabei verfolgten sie den Anspruch, ganzheitlich zu denken und möglichst viele Nutzen in einer einzigen Lösung zu bedienen. Einen weiteren Schwerpunkt legten sie zudem auf die Entwicklung generationenübergreifender Ideen und einen Beitrag zu mehr Raumkomfort, der bei SIEGENIA stets im Fokus der Entwicklung neuer Produkte steht. Den Anforderungen von Verarbeitern, so z. B. an ein montagefreundliches Produktdesign, trugen sie ebenfalls Rechnung. □

iF Design Award in Gold für Viega

Einen wahren Medaillenregen verzeichnet Viega beim iF Design Award 2020: Gleich fünf WC-Betätigungsplatten sowie eine Duschrinne sind Preisträger in der Kategorie „Bathroom“.

Eine besondere Würdigung der herausragenden Designleistung erhielt mit dem iF-Label in Gold die Betätigungsplatte „Visign for More 202“. Bereits ein Jahr nach Markteinführung sind damit die Neuheiten aus dem „Visign“-Programm mit allen namhaften Designpreise prämiert. Sie wurden in Zusammenarbeit mit ARTEFAKT design (Darmstadt) entwickelt. □

Herauslagende Designleistung

Gold beim iF Design Award 2020: 78 internationale Designexperten aus über 20 Nationen waren sich einig und würdigten die herausragende Designleistung der WC-Betätigungsplatte „Visign for More 202“ mit dem begehrten iF Label in Gold. (Foto: Viega Holding GmbH & Co. KG)